

Der Januar 1953 war im ganzen etwas zu kalt und dabei sehr niederschlags- und sonnenscheinarm.

Das erste Monatsdrittel war durch rege Tiefdrucktätigkeit über Mitteleuropa und dem Mittelmeer gekennzeichnet. Das bedeutete auch in Südbayern trübes Wetter mit wiederholten Schneefällen. In ganz Bayern konnte sich andauernd eine Schneedecke halten. Nur die höheren Lagen der Alpen wurden teilweise wolkenfrei. Während dieser Zeit erstreckte sich eine Hochdruckzone vom Ostatlantik über die Britischen Inseln hinweg bis nach Skandinavien. Derselben gelang es erstmals am 11. Januar, ihren Einfluß auf Süddeutschland auszudehnen. Sie blieb, von kleineren Störungen abgesehen, die ganze zweite Dekade wetterbeherrschend. Diese Entwicklung bedeutete für die darauf folgenden Tage Nachlassen der Niederschlagstätigkeit mit zeitweiliger Wolkenauflockerung und nächtlicher Frostverschärfung. Besonders im Norden des Landes traten hierbei die tiefsten Temperaturen des Monats auf. Über Nordeuropa herrschte zur gleichen Zeit eine starke Westströmung, die die Hochdrucklage in Bayern durch den Einfluß ihrer milden Luftmassen zeitweilig störte. Daher kam es trotz des hohen Luftdruckes, abgesehen vom Alpengebiet, auch jetzt nicht zu längerem Sonnenschein. Erst am 20. Januar traten im Flachland durch den Vorstoß frischer polarer Kaltluft die ersten heiteren Tage des Jahres auf, wobei gleichzeitig, bevorzugt im Süden, die stärksten Nachtfröste des bisherigen Winters gemeldet wurden. Die anschließende Hochdrucklage, die im wesentlichen bis zum 24. andauerte, zeigte erstmals auch größere Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht, die Tagestemperaturen überschritten hierbei den Gefrierpunkt. Der Einfluß milder Meeresluft setzte sich aber gegen Ende des Monats immer mehr durch, indem die Tiefdruckstörungen über Nordeuropa stärker als bisher den Süden beeinflussten. Der hohe Druck wurde weiter nach Süden und Südwesten zurückgedrängt und Südbayern kam nun voll in den Bereich westlicher Strömung. Gegen Monatsende lagen erstmalig im Januar die nächtlichen Tiefsttemperaturen über dem Gefrierpunkt und die Schneedecke wurde im Flachland größtenteils weggeräumt. Am 30. und 31. wurden fast allgemein die Monatshöchstwerte der Temperatur erreicht. Besonders der letzte Tag des Monats war in Südbayern durch zusätzlichen Föhn-Einfluß betont mild, leitete aber unter der Einwirkung eines Orkantiefs, das von Schottland über die Nordsee nach Südosten zog, zu einer neuen Kälteperiode über. Dabei frischte auch der Wind erstmalig im Januar verbreitet zu voller Sturmesstärke auf.

Die Monatsmitteltemperaturen betragen im Flachland -1 bis -2° und lagen damit um 0 bis 1° unter den Normalwerten, in höheren Lagen um 1 bis 2.5° . Die negativen Abweichungen gingen vor allem auf die meist nicht sehr große aber anhaltende Kälte der ersten beiden Monatsdrittel zurück, die durch mehrere verhältnismäßig milde Tage in der letzten Dekade nicht mehr wettgemacht werden konnte. - Die freie Atmosphäre war in den Höhen von 1000 - 7000 m um 2 bis 4° zu kalt, in 10 000 m nur mehr um 1° . Die Temperaturen lagen dabei in allen Höhen noch unter den Werten der bereits erheblich zu kalten beiden Vormonate. - Die Zahl der Frosttage überschritt mit 26 - 31 den langjährigen Durchschnitt um 3 - 6 Tage, Bodenfrost trat ebenfalls an 27 - 31 Tagen auf. In gleicher Weise lag die Zahl der Eistage mit 14 - 20 im Norden und 18 - 23 im Süden um 5 - 10 über dem Normalwert.

Zum erstenmal seit mehreren Monaten fiel verbreitet zu wenig Niederschlag. Die Niederschlagsmengen bewegten sich im Flachland fast allgemein zwischen 10 und 40 mm und erreichten nur im Bergland 50 - 80 mm. Die höchsten Mengen im Bayerischen Wald und in der Rhön betragen 80 - 90 mm, in den Alpen 100 - 120 mm. Im Flachland wurden vereinzelt Mindestmengen zwischen 5 und 10 mm gemessen. - In Prozenten des Normalwertes ausgedrückt, fielen meist 30 - 60 %, vereinzelt nur 10 - 20 % und in den Gebirgen wurden an einigen wenigen Meßstellen 80 - 100 % erreicht. - Die Zahl der Niederschlagstage ≥ 0.1 mm schwankte meist zwischen 15 und 20 (um 1 - 5 übernormal), am Alpenrand zwischen 12 und 16 (meist einige Tage zu wenig). Bereits die 4 - 9 Tage mit ≥ 1.0 mm waren um 1 - 6 geringer als der Normalwert (Nördlingen nur 2 Tage gegen durchschnittlich 10!) und Tage mit ≥ 10.0 mm kamen im Flachland überhaupt nicht vor (normal etwa 1). - Infolge der überwiegend kalten Witterung lag trotz der geringen Niederschläge auch im Flachland an 27 - 31 Tagen eine Schneedecke. Schneefrei blieben vielfach nur der erste und die letzten Monatstage vom 28. - 31. Bereits aber im Laufe der Nacht zum 1.2. begann die Bildung einer neuen geschlossenen Schneedecke. Die größte Höhe der Schneedecke betrug im

Flachland meist 10 - 20 cm (längs des oberen Donautals 5 - 10 cm) und erreichten in Tallagen des Bayer. Waldes und der Alpen 30 - 60 cm. 380 cm betrug die größte Schneehöhe auf der Zugspitze (am 11. und 12.) und war somit erheblich geringer als in den beiden Vormonaten (460 bzw. 450 cm). Im Flachland traten die Maximalhöhen entweder am 3. - 6. (überwiegend im Norden), am 10. - 13., 20. - 23. oder manchenorts auch am 26. und 27. (Alpenrand) auf. Das kurze Tauwetter zum Monatsende ließ die Nullgradgrenze zwar bis etwa 1000 m ansteigen, konnte aber der Schneedecke im Gebirge nicht viel anhaben.

Die Sonnenscheindauer erreichte im Flachland meist nur 15 - 30 Stunden (30 - 60 %), längs des Alpenrandes 60 - 80 Stunden (90 - 100 %). Im Hochgebirge und in geringem Maße auch auf den Höhen des Bayer. Waldes wirkte sich der Hochdruckeinfluß vom Beginn der 2. bis Mitte der 3. Dekade in längerer Sonnenscheindauer aus, die aber selbst auf der Zugspitze mit knapp 150 Stunden nur etwa 110 % des Normalwertes betrug. - Im Flachland gab es höchstens 1 heiteren Tag (normal 2 - 3), dagegen traten verbreitet 23 - 28 trübe Tage auf (normal 15 - 18), am Alpenrand nur 12 - 18 (knapp übernormal). In dafür geeigneten Lagen wurde Nebel an 10 - 12, in nebelärmeren Gebieten an 3 - 6 Tagen beobachtet.

Wetterschäden: Außer häufigen Unfällen durch Glatteis und Straßenglatte, manchenorts verstärkt durch Nebel, und Verkehrsbehinderungen durch Schneeverwehungen ist besonders der wetterbedingte Stromausfall am 9. zu erwähnen, der für kurze Zeit ganz Bayern betraf: Nebel hatte an den Verbundleitungen zu den Rhein.-Westf. El. Werken Kurzschluß an Isolatoren hervorgerufen. Am 31. erreichte ein Weststurm in Spitzenböen verbreitet 80 - 100, gebietsweise auch 100 - 120 km pro Stunde und führte zu zahlreichen Schäden.

Luftmassenhäufigkeiten (in %) über München und Nürnberg:

	cPa	cP	cPt	cTp	cT	cTs	mTs	mT	mTp	mPt	mP	mPa
München	.	24	.	.	.	.	.	13	16	26	21	.
Nürnberg	.	24	.	.	.	.	.	13	16	26	21	.

Föhnerscheinungen wurden am 1., 21., 22., 25. und 27. - 31. beobachtet. - Ganz vereinzelt war der Kaltlufteinbruch am 31. von Gewittern begleitet. Sturm trat manchenorts am 27. - 29. und besonders verbreitet am 31. auf.

Tägliche Mittelwerte München und Nürnberg der Lufttemperatur (T, °C) und des Luftdruckes (D, mm; die Hunderterziffer 7- oder 6- ist sinngemäß zu ergänzen):

Datum	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
Mü D	700.3	05.2	07.9	12.1	14.4	07.4	05.3	11.5	15.1	14.1	22.4	24.8	23.8	20.6	21.2	
Mü T	-3.0	-1.7	-2.5	-2.5	-2.8	-3.6	-2.8	-2.6	-1.6	-1.3	-2.6	-3.6	-5.2	-4.9	-5.5	
Nü T	-1.2	-1.6	-2.1	-1.8	-2.9	-2.8	-2.2	-1.8	-2.1	-0.8	-2.0	-4.0	-3.2	-5.6	-7.8	
Datum	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mü D	720.5	20.7	22.4	23.5	26.8	24.9	21.5	18.5	16.2	10.8	19.2	21.0	19.7	21.5	20.8	07.2
Mü T	-2.5	-3.3	-4.2	-1.5	-5.4	-5.6	-0.5	-0.7	-2.5	-0.2	-1.2	-0.8	4.7	4.0	3.6	4.7
Nü T	-3.1	-1.1	-2.2	-0.4	-6.2	-2.6	0.2	0.8	-0.2	-1.6	-4.0	-0.8	3.2	4.8	4.2	2.4

Aerologische Mittelwerte der Radiosondenaufstiege München (M) und Erlangen (E) von 4^h,

Höhe (m) über NN	Temperatur (°C)										Feuchte		
	Mittel			höchste		am höchste		tiefste		am tiefste		%	
	(M)	Abw. (M)	(E)	München	Erlangen	München	Erlangen	München	Erlangen	(M)	(E)		
10000	-58.0	-1.2	-59.2	-51.7	30.	-52.9	18.	-63.2	24.	-64.2	25.	-	-
7000	-40.2	-4.2	-39.6	-29.1	29.	-28.1	29.	-47.2	12.	-46.8	7.	-	-
5000	-24.8	-2.4	-24.3	-13.5	30.	-13.9	29.	-33.0	26.	-30.0	7.	44	54
4000	-18.0	-2.2	-17.3	-7.3	30.	-7.7	29.	-25.5	11.	-23.4	12.	55	59
3000	-12.3	-2.3	-11.4	-1.5	29.	-2.9	29.	-20.5	11.	-17.9	10.	66	66
2000	-8.3	-3.5	-8.3	2.2	29.	0.8	31.	-14.1	6./20.	-14.9	6.	77	83
1000	-4.6	-3.6	-4.7	5.5	31.	2.9	31.	-8.6	13.	-8.6	12.	84	92
500 (E)	-	-	-2.6	-	-	3.3	30.	-	-	-5.9	16.	-	92
Bo- 526 (M)	-3.6	-0.3	-	4.4	29.	-	-	-15.2	21.	-	-	86	-
den 283 (E)	-	-	-2.1	-	-	4.6	30.	-	-	11.6	15.	-	92
Stratosphären- grenze	9831	-	10600	11830	27.	11900	30.	7980	14.	9100	7.	(Höhe in m)	
Temperatur	-61.0	-	-63.1	-53.0	14.	-57.8	14.	-73.0	27.	-72.5	27.	(in °C)	

Beobachtungen bis 10000 m: M 31, E 31; Beobachtungen bis Stratosphärengr.: M 27, E 30.

Beilagen: Monatsübersicht der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz
" " Agrarmeteorologischen Station Weihenstephan

Jahresbericht 1952 wird gesondert versandt.

Abgeschlossen am 6.2.1953

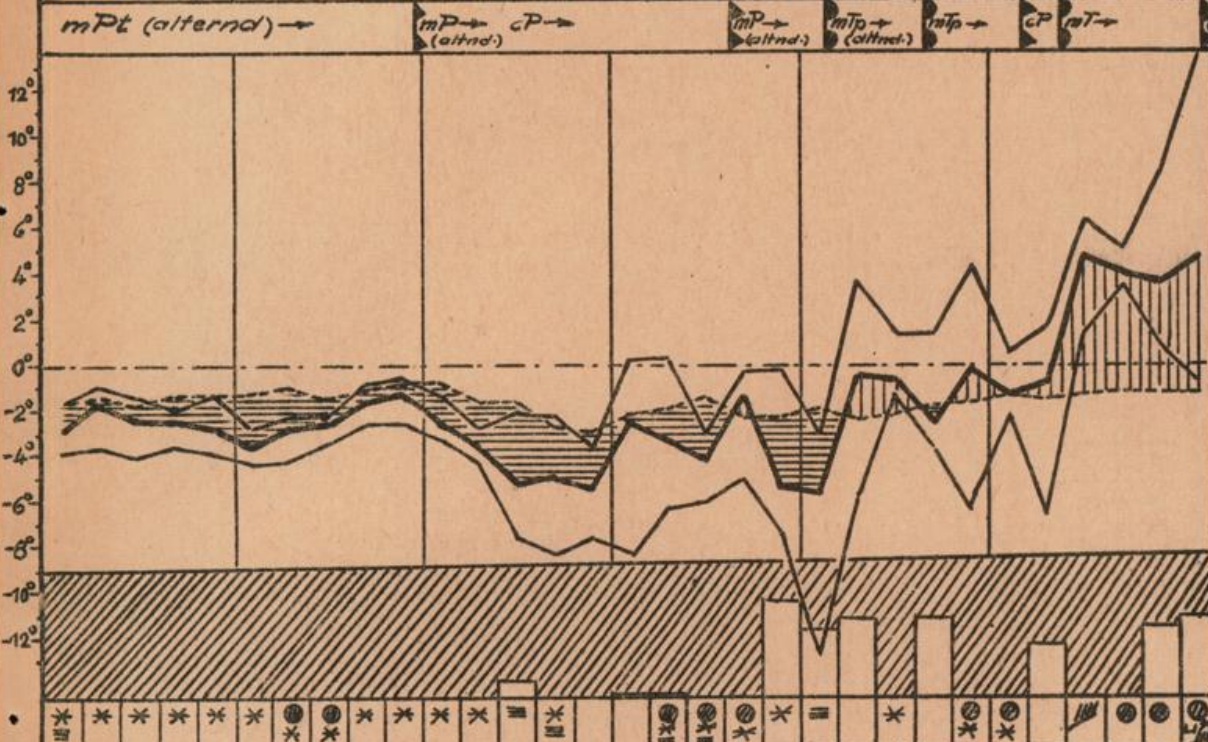
Januar 1953

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Hochdruckbrücke nach NO-Europa									Übergang NW-Lage		Hochdruckbrücke über Mittel-Europa									Hoch Britische Inseln			NW-Lage			Übergang NO-Lage			West-Lage		

Großwetterlage

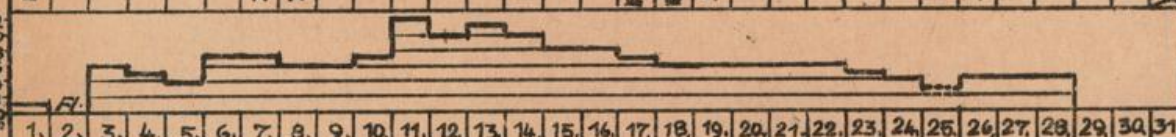
München

Luftmassen u. Fronten



— höchste
— mittlere Temperatur
— tiefste (°C)
- - - langjähriges Tagesmittel
||||| zu warm
||||| zu kalt

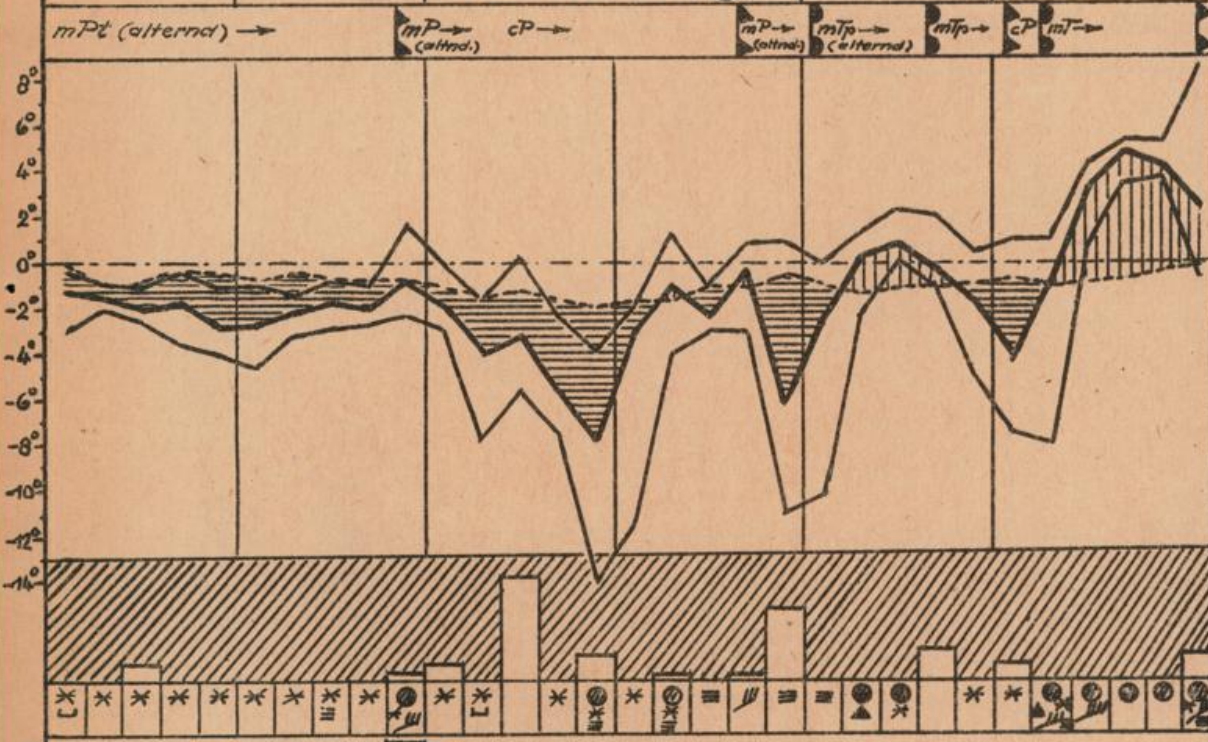
Sonnenscheindauer (Std.)
mögliche Sonnenscheindauer
Std. Wettererscheinungen



Schneedecke (cm)
- - - durchbrochen

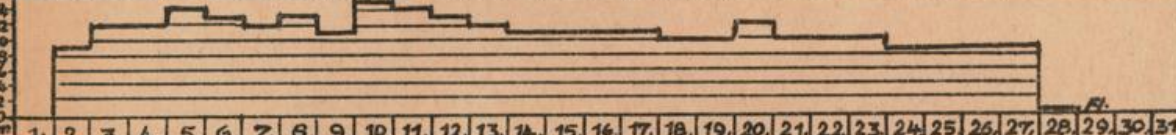
Nürnberg

Luftmassen u. Fronten



— höchste
— mittlere Temperatur
— tiefste (°C)
- - - langjähriges Tagesmittel
||||| zu warm
||||| zu kalt

Sonnenscheindauer (Std.)
mögliche Sonnenscheindauer
Std. Wettererscheinungen



Schneedecke (cm)
- - - durchbrochen

Zeichenerklärung:

☉ Regen od. Niesel, * Schnee- od. Graupel fall, ▲ Hagel, ☼ Reif, ⚡ Gewitter, ☁ Nebel, 🌪️ starker Wind, 🌪️ Sturm

Januar 1953

Lufttemperatur (Grad Celsius)

Sonnenschein

Niederschlag-Menge

Zahl der Tage

Ort	Höhe (m)	Lufttemperatur (Grad Celsius)								Bewölkungsmittel (Zehnte)	Sonnenschein			Niederschlag-Menge				Zahl der Tage										vorherrschende Windrichtung	mittlere Windstärke (Beaufort)	
		Mittel	Abweichung vom Normalwert	höchste	am	tiefste	am	tiefste am Erdboden	am		Summe (Stunden)	% des Normalen	Summe (mm)	% des Normalen	höchste (mm)	am	Niederschlag			Eis-	Frost-	Reinfrost-	Nebel-	heitere	trübe					
																	0.1 mm	1.0 mm	10.0 mm											
Bad Kissingen	223	-1.6	-0.8	7.0	30	-15.8	15	-17.9	14	3.4	39	90	33	55	8	3	17	9	0	15	27	11	26	28	9	1	23	C/SW	1.2	
Würzburg-Stein	260	-1.5	-1.1	10.0	31	-12.9	14	-14.7	14	8.7	22	50	24	57	7	3	16	4	0	14	26	16	26	27	12	1	23	C/NW	1.3	
Wasserkuppe/Hess.	921	-4.6	-1.2	2.4	31	-11.2	14	-17.6	14	8.6	37	-	94	102	17	3	24	19	2	20	31	27	29	30	30	1	23	W	3.4	
Bamberg	282	-1.5	-0.5	7.5	31	-15.0	15	-16.7	15	9.0	31	61	24	50	6	2	15	6	0	13	28	13	26	28	5	0	23	NW	1.7	
Bayreuth	341	-2.0	-0.5	6.6	31	-15.2	15	-19.4	15	3.9	23	45	24	51	5	5	19	9	0	19	28	18	29	28	5	0	25	C/SW	1.1	
Coburg/Callenbg.	379	-2.2	-0.7	5.7	31	-18.4	15	-23.1	15	8.5	-	-	30	54	8	3	17	9	0	17	29	15	26	30	3	1	22	SW	0.9	
Hof-Hohensaas	567	-3.3	-0.3	4.7	31	-18.9	15	-25.0	15	3.9	30	59	31	59	9	2	22	3	0	21	31	25	29	29	18	0	25	SW	2.9	
Ansbach	440	-2.1	-0.4	7.8	31	-11.6	15	-16.9	15	9.3	21	-	18	38	3	3	19	8	0	17	27	20	28	29	7	0	28	W	2.2	
Nürnberg	335	-1.6	-0.3	8.8	31	-14.0	15	-19.9	15	9.1	22	-	28	57	5	2	21	7	0	19	27	15	27	28	9	0	26	C/NW	1.3	
Weißenburg	434	-2.2	-0.8	8.5	31	-13.7	21	-17.3	21	9.5	20	-	24	58	4	3	20	10	0	19	27	21	28	29	4	0	26	SW	1.1	
Rothenburg o. T.	440	-2.1	-0.6	7.5	31	-11.5	15	-13.5	15	9.5	-	-	17	35	3	3	18	6	0	16	27	19	23	29	14	0	27	S	2.4	
Regensburg	337	-2.0	+0.5	8.0	31	-12.1	20	-15.5	21	9.0	16	29	10	26	2	5	20	3	0	18	28	20	29	29	10	1	26	SW	2.0	
Weiden/Opf.	392	-2.6	-0.3	6.2	31	-16.7	15	-16.3	15	9.1	33	73	33	66	5	5	20	10	0	18	30	18	28	28	7	0	25	C/SW	1.9	
Silberhütte	832	-4.4	-0.5	2.6	31	-9.8	15	-17.2	15	9.3	22	-	50	68	9	10	25	15	0	20	31	26	29	29	29	0	0	26	SW	2.6
Metten	313	-2.6	0.0	5.4	31	-18.5	21	-20.6	21	9.0	20	36	35	45	7	10	21	9	0	18	31	18	30	31	9	0	24	W	1.0	
Landslut	391	-2.3	0.0	11.0	31	-15.9	21	-18.8	21	9.7	15	30	14	31	2	26	16	7	0	15	27	20	30	29	8	0	29	SW	1.9	
Passau-Oberhaus	423	-2.3	+0.3	4.3	31	-15.0	21	-19.7	21	9.3	16	-	37	54	8	29	21	11	0	17	31	25	29	29	10	1	27	C/W	0.7	
Wiesel	565	-3.6	-0.6	6.0	31	-19.4	21	-16.5	21	8.6	20	-	60	64	14	29	13	12	1	11	31	23	29	30	15	0	22	W	1.1	
Dr. Falkenstein	1307	-6.4	-1.3	0.9	18	-12.3	13	-20.6	21	8.7	40	-	65	-	13	11	24	14	2	21	31	27	31	31	31	2	23	W	2.6	
Wördlingen	436	-2.1	-0.3	8.1	31	-16.6	21	-18.1	21	9.0	19	-	9	22	2	3	14	2	0	13	28	18	29	29	3	1	26	W	1.6	
Augsburg	480	-2.2	-0.4	10.3	31	-13.8	21	-15.3	21	9.1	33	62	17	34	3	2	17	6	0	17	29	21	30	30	8	0	27	W	1.7	
Ulm/Württ.	487	-2.3	-0.9	7.2	31	-13.1	21	-16.5	21	9.1	30	-	11	27	3	3	16	4	0	16	28	22	30	29	4	0	25	SW	1.4	
Kempten/Allg.	705	-4.5	-2.3	10.5	31	-17.6	22	-20.6	16	7.7	64	92	35	44	14	26	13	9	1	13	30	21	30	31	4	1	18	C/SE	1.2	
Oberstdorf	810	-5.8	-2.5	9.7	31	-19.3	15	-27.7	16	6.3	77	100	46	37	25	26	12	7	1	12	31	18	30	30	0	7	12	C/S	0.7	
Ingolstadt	366	-2.1	+0.1	9.0	31	-14.2	21	-15.5	21	9.0	21	-	17	43	3	2	22	7	0	19	27	21	30	30	12	0	24	C/SW	1.0	
Mühlhof	401	-2.1	+0.4	9.0	30	-15.7	21	-17.0	21	9.1	30	-	15	31	4	26	16	6	0	15	28	21	30	30	6	0	25	W	1.5	
München-Stadt	521	-1.8	-0.1	13.7	31	-12.6	21	-14.0	21	8.6	37	70	20	40	3	3	20	7	0	18	27	19	28	28	6	1	24	W	1.3	
Frien/Chiemsee	530	-2.6	-0.8	9.3	31	-14.1	21	-16.5	21	8.4	-	-	33	45	9	11	12	8	0	11	27	23	29	30	4	1	23	C/W	1.9	
Berchtesgaden	542	-3.8	-0.9	9.5	30	-18.1	21	-21.0	15	7.8	50	100	44	47	16	11	12	7	1	12	31	22	31	31	1	1	19	C/SW	0.4	
Bad Tölz	654	-3.9	-1.8	9.5	31	-17.5	14	-21.0	21	7.8	71	90	37	47	13	26	13	7	1	12	31	19	29	30	4	0	19	SE	0.9	
Garmisch	703	-4.1	-1.3	12.8	31	-17.1	16	-27.4	14	6.8	78	98	31	41	8	26	16	7	0	16	31	20	30	31	1	3	15	NW	0.9	
Hohenpeißenberg	977	-4.4	-2.4	12.6	31	-10.5	15	-18.0	27	8.3	65	75	37	65	10	26	15	11	0	15	31	24	29	31	24	0	22	E	2.4	
Wendelstein	1735	-7.1	-2.6	5.3	31	-13.3	21	-14.6	21	6.9	97	-	106	-	40	11	13	11	4	13	31	27	31	31	21	4	15	NW	2.6	
Zugspitze	2962	-12.8	-1.8	-3.4	30	-20.4	11	-	-	5.2	147	109	68	-	24	11	13	10	2	13	31	31	31	31	18	6	7	N	3.9	

Erläuterungen zum Witterungskurzbericht für Bayern.

Der Witterungskurzbericht für Bayern gibt eine Übersicht über den Wetterablauf und die Witterungsverhältnisse eines jeden Monats für das Land Bayern. Er erscheint zu einem möglichst frühen Termin nach Abschluß eines Monats, tunlichst am 6. des Folgemonats, und beschränkt sich daher auf eine bis zu diesem Termin mögliche Zusammenstellung und rohe Bearbeitung der bis dahin vorliegenden Beobachtungen. Er ersetzt nicht die eingehendere Verarbeitung im "Witterungsbericht" des Deutschen Wetterdienstes (Erscheinungsort z. Zt. Bad Kissingen), der mit seinen ausführlichen Tabellen, Karten und Textdarstellungen in der ersten Dekade des zweiten Folgemonats erscheint.

Zweck des Berichtes ist es, allen am Witterungsverlauf interessierten Kreisen eine schnelle Unterrichtung über die Witterung des Vormonats zu geben und die Bedürfnisse derjenigen Stellen zu befriedigen, die eine zahlenmäßig belegte Übersicht über das ganze Land Bayern benötigen, also alle Stellen mit einem sich über ganz Bayern erstreckenden Dienst- oder Arbeitsbereich. Außerdem stellt er für den Dienstbezirk des Wetteramtes München (Südbayern) eine Informationsquelle für alle örtlichen Stellen dar, deren Dienst- oder Arbeitsbereich in Südbayern gelegen ist.

Der Bezieherkreis umfaßt alle Kreise, deren Arbeit oder Interesse mit dem Witterungsablauf in Verbindung steht. Hierzu gehören: Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Wein-, Obst- und Gartenbau, Verkehr und Transport auf Schiene, Straße, Wasser und in der Luft, Industrie, Technik und Gewerbe, medizinische Wissenschaft und Volksgesundheit, Fremdenverkehr, Energiegewinnung aus Kohle, Wasser und Wind sowie Energieübertragung, Bauwesen und Gesundheitstechnik, Siedlungswesen, Städtebau und Landesplanung sowie Wissenschaft, Forschung und Volksbildung einschl. Schule und Unterricht. Dementsprechend hat sein Inhalt sowohl informatischen wie behelrenden Charakter, er ist auf den vielseitigen Benutzerkreis abgestellt und will möglichst viele Bedürfnisse befriedigen. In seiner Gesamtheit wird er kaum für einen Benutzer von Interesse sein, sondern für jeden Bezieher wird meist nur ein Teil seines Inhalts nützlich sein.

Der Bericht enthält Text, Figuren und Tabellen, während die Beigabe von Karten nur in Ausnahmefällen möglich sein wird. Der Text wird mit einer allgemeinen Charakteristik des Monats eingeleitet. Es folgt eine Darstellung des Wetterablaufs, wie er sich aus den Strömungsvorgängen im Luftmeer mit der Wanderung der Hoch- und Tiefdruckgebiete und der Fronten ergibt; diese soll die Entwicklung der Witterung im Monatsablauf erklären. Weiter wird eine kürzere Schilderung der Beobachtungsergebnisse über die wichtigsten Klimaelemente Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer gegeben. Auf S. 2 werden die Daten mit Föhnerscheinungen, Gewitter (Hagel) und Sturm aufgeführt und je nach Platz wird auf Wetterschäden, Pflanzenentwicklung und sonstige wetterabhängige Erscheinungen hingewiesen.

Eine Abbildung (S. 3) erläutert den Zusammenhang der Großwetterlage und Luftmassen mit dem Wetterablauf in den beiden Hauptorten Bayerns: München und Nürnberg, die für die beiden Gebiete Nord- und Südbayern kennzeichnend sind. Aus der Mittelkurve der Temperatur kann man die Beziehung zu den mittleren Verhältnissen ablesen, aus den Luftmassenwechseln die Frontdurchgänge. Die Tabellen (S. 2) ergänzen für München und Nürnberg diese Darstellung durch Angabe der gemessenen Temperaturmittel für jeden Tag. Für München werden außerdem die tägl. Luftdruckmittel mitgeteilt.

Die nach ihrer Herkunft charakterisierten Luftmassen werden durch formelmäßige Zusammensetzung der folgenden Buchstaben bezeichnet: A sehr nördliche (arktische) Herkunft, P nördlich (polar), T südlich (subtropisch), S sehr südlich (subtropisch), c über Festland entstanden (continental beeinflusst), m über dem Meere entstanden (maritim beeinflusst). Daraus ergeben sich folgende Bezeichnungen:

cP	Nordsibirische Polarluft	cP _T	Rückkehrende Polarluft	cT	Asiatische Tropikluft
mP ^A	Arktische Polarluft	mP _T	Erwärmte Polarluft	mT	Atlantische Tropikluft
cP ^A	Russische Polarluft	cT _P	Festlandsluft	cT _S	Afrikanische Tropikluft
mP	Grönländische Polarluft	mT _P	Meeresluft	mT _S	Mittelmeer-Tropikluft

Für die Frontdurchgänge werden folgende Zeichen verwendet:



Warmfront,



Kaltfront.

Eine weitere Tabelle (S. 2) gibt die Häufigkeit dieser Luftmassen in München und Nürnberg. Sie gestattet festzustellen, ob der abgelaufene Monat vorwiegend unter Meeres- oder Kontinentaleinfluß stand, oder ob Luftmassen polaren oder subtropischen Ursprungs überwogen; damit gibt sie einen Hinweis zur Erklärung der Abweichungen der einzelnen Klimaelemente von den Mittelwerten, die in der Haupttabelle enthalten sind. Die letzte Tabelle auf S. 2 gibt die Verhältnisse in der freien Atmosphäre über Erlangen und München wieder. Sie enthält die Mitteltemperaturen der einzelnen Höhenstufen, deren ungefähre Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (dessen Berechnung unsicher ist), die festgestellten höchsten und tiefsten Temperaturwerte der einzelnen Höhengstufen sowie die mittlere Feuchtigkeit. Unter der Stratosphären-grenze versteht man jene Höhe, bis zu der die täglichen Umschichtungen im Luftmeer hinaufreichen (Troposphäre) und über der die Lufttemperatur wieder zunimmt oder gleich bleibt (Stratosphäre).

Die wichtigste Tabelle (S. 4) ist die Zusammenstellung der Monatsergebnisse für 34 Orte Bayerns. Letztere sind so ausgewählt, daß sie die schnell vorliegenden Ergebnisse der Dienststellen des Wetterdienstes in erster Linie berücksichtigen, während einzelne Lücken in diesem Netz durch die Ergebnisse nebenamtlicher Beobachter geschlossen werden, sodaß sich insgesamt eine gleichmäßige Verteilung nach Fläche und Höhenlage ergibt.

Die Lage der folgenden weniger bekannten Orte wird nachstehend erläutert: Wasserkuppe/Rhön, in Hessen, aber nahe der bayerischen Nordwestgrenze. - Silberhütte, Kreis Weiden, Oberpfälzer Wald. - Metten, Kreis Deggendorf, Bayerischer Wald. - Gr. Falkenstein bei Zwiesel, Kreis Regen, Bayer. Wald. - Hohenpeißenberg, Kreis Schongau, Alpenvorland. - Wendelstein, Kreis Rosenheim, Voralpengipfel.

Zum Inhalt der Tabelle wäre zu bemerken:

Die zum Vergleich benutzten Normalperioden sind folgende: Temperatur: 1881 - 1940, Niederschlag 1891 - 1930, Sonnenschein 1891 - 1930.

Der Luftdruck wird in mm Quecksilberhöhe gemessen und bezieht sich auf Ortshöhe (München 528.0 m).

Die Temperaturangaben beziehen sich auf 2 m über dem Erdboden,) gemessen in die Minima am Erdboden auf 5 cm über dem Erdboden.) Grad Celsius

Das Bewölkungsmittel ist in Zehntel der Himmelsbedeckung angegeben

(0 = wolkenlos, 10 = bedeckt).

Die Niederschlagsmenge wird in mm gemessen (1 mm = 1 Liter pro qm).

Als Tage mit Schneefall gelten hier alle Tage mit Niederschlag als Schnee oder Regen und Schnee.

An Frosttagen liegt das Temperaturminimum unter 0 Grad.

An Bodenfrosttagen liegt das Temperaturminimum in 5 cm Höhe unter 0 Grad.

An Eistagen liegt auch das Temperaturmaximum unter 0 Grad.

An kalten Tagen liegt das Temperaturmaximum bei -10 Grad oder darunter.

An Sommertagen liegt das Temperaturmaximum bei 25 Grad oder darüber.

An heißen Tagen liegt das Temperaturmaximum bei 30 Grad oder darüber.

Heitere Tage sind solche mit einem Bewölkungstagesmittel unter 2 Zehntel.

Trübe Tage sind solche mit einem Bewölkungstagesmittel über 8 Zehntel.

Bei der Windrichtung bedeutet C = Windstille, N = Nord, E = Ost, S = Süd, W = West.

Die Windstärke nach Beaufort ist eine Schätzungsskala von 0 (Windstille) bis 12 (voller Orkan).

Als Beilagen werden je ein Monatsbericht der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz und der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan mitübersandt, die den Wetterablauf des Monats nach bioklimatischen bzw. agrarmeteorologischen Gesichtspunkten behandeln.